

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 3 (1907)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Das Fraubrunnenlied  
**Autor:** Greyerz, Otto von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-177036>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

über protestantische und bernische Prediger zu richten“, und dass „sie sich vor der Revolution derselben Freimütigkeit bedient“ hätten, „wie eben der Karakter des Bußtages eines protestantischen Volkes sie verlange, und die sie jetzt nach der Revolution ebenfalls in Anspruch nehmen.“

Man wird es begreifen, dass Männer wie Müslin nach dem Sturz des helvetischen Regimentes aufatmeten. Seine am 24. September 1802 im Münster gehaltene Predigt hatte zum Text die Stelle Psalm 18, 17—19. War es auch kein offizieller Dank- und Betttag, so war er unter dem Eindruck der gnädigen Erlösung von dem dumpfen Druck der Unfreiheit und Willkürherrschaft nach der gehobenen Stimmung des dankerfüllten Predigers und seiner Zuhörer für die Stadt Bern doch ein Danktag, wie er so lange nicht gefeiert worden ist. Dieselben Gefühle des Dankes begegnen uns in seiner Bettagspredigt des Jahres 1803, für die er den Text 2. Mose 20, 1—3, gewählt hat. Auf diesen Tag war auch die Beeidigung des Volkes auf die neue Mediationsverfassung angesetzt. Der neuen Regierung ruft er zu (Haller a. a. O. 54): „So ist Gott denn wieder, was er so lange nicht mehr war, unser Gott, euer Gott, die Er auf die verlassenen Stühle der Egypter gesetzt hat. Er, der so wunderbar und so unerwartet aus Nacht Tag, aus Finsterniß Licht, aus Krieg Friede, aus Unordnung Ordnung, aus Kummer und Angst Ruhe und Heil hervorrief, Er sei nun einziger Euer Gott, Ihr unsre allgeliebten Regenten, die Gott nicht wie jene im Zorn uns gab.“

(Schluss folgt.)

## Das Fraubrunnenlied.



Ihr möchten die Leser unserer Zeitschrift auf ein überaus interessantes Büchlein aufmerksam machen, das kürzlich erschienen ist: „**Im Röseli-garte, schweizerische Volkslieder**,\* herausgegeben von Dr. Otto v. Geyserz, 1. Bändchen.“

Jeder Freund echten Volkstums wird an dieser Sammlung grosse Freude haben. Das

\* Bern, A. Francke, 1908. Preis in eleganter Ausstattung, mit Buchschmuck von R. Münger, 1 Franken 50 Rappen. Partienpreis (25 und mehr Exemplare) 1 Franken 25 Rappen.

erste Bändchen umfasst 25 alte einstimmige Volkslieder, die der Vergessenheit entrissen worden sind und wieder zu Ehren gelangen werden.

Die herrlichen alten Lieder, die hier in ihrer ursprünglichen Fassung vorliegen, haben in Rudolf Münger einen Künstler gefunden, der es verstanden hat, in ihren Geist zu dringen und ihn durch entsprechende Bilder zum Ausdruck zu bringen.

Nachstehend geben wir eine Text- und Illustrationsprobe:



## Vivat das Bernerbiet



Vi = vat das Ber = ner = biet bis an der Welt ihr End, vi-



vat, es le = bi au der = zue das Schweizer Re = gi = ment. Das



### Das Fraubrunnenlied.

1. Vivat das Bernerbiet  
Bis an der Welt ihr End!  
Vivat! Es lebi au derzue  
Das Schweizerregiment!  
Das userlesne Corps  
Hat ſchon einmal zuvor  
z'Fraubrunnen und im Grauen Holz  
In Schande müeße ſtoh.
2. Faltſch ist der General,  
Die Oſſizier' faſt all',  
Die gaben uns kei Munition,  
Drum giengen wir davon.  
Dann ſind wir rettirt  
Bis ins Breitfeld hinein;  
Dort hielten wir als Kanonier  
In guter Schweizertreu.
3. Doch waren wir zu schwach,  
Zu gwinnen eine Schlacht;  
Drum man dich übergeben hat,  
O Bern, du ſchöne Stadt.  
O Bern, du ſchöne Stadt,  
Tez bift du ganz ſchabab,  
Und warft doch viele hundert Jahr  
Ein' freie Republik.
4. Wer wollt' nicht z'Felde ziehn  
Für unsre Obrigkeit?  
Für ſolche ſind wir jederzeit  
Zu ziehn in Tod bereit.  
Dafür ſind wir bereit,  
Zu ziehen in den Streit,  
Für unſer teures Vaterland,  
Das jezund iſt verſpielt.